

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Austritten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige  
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,  
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben mü- u spä-  
testens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprecher der Ra-  
batt. Stehende Anzeigen nach Ueberankunft. —  
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 110.

Donnerstag, 21. September 1893.

29. Jahrgang.

## Württemberg.

— Se. Maj. der König hat die Errich-  
tung einer Postagentur in Conweiler, D.-M.  
Neuenbürg verfügt. Die Postagentur tritt  
am 25. Sept. d. J. in Wirksamkeit. Mit  
derselben wird der in Conweiler schon einge-  
richtete Telegraphendienst vereinigt.

Stuttgart, 18. Sept. Dem Verneh-  
men nach hat Se. Maj. der Kaiser eine größere  
Anzahl Ordensauszeichnungen vorgenommen.  
Die Liste derselben ist noch nicht bekannt, doch  
hört man, daß der Kriegsminister Generallieut.  
Fhr. Schott v. Schottenstein das Großkreuz  
des roten Adlerordens erhalten hat; General-  
arzt Dr. v. Fichte den roten Adlerorden 2.  
Kl.; Stadtschultheiß Rümelin erhielt den  
Kronenorden 3. Kl., Oberpostmeister Steidle  
den roten Adlerorden 3. Kl. — Wie man  
hört, sind die Erkrankungen der Mannschaften  
infolge der Anstrengungen der Kaisermanöver  
am letzten Samstag nicht von erheblicher Be-  
deutung. Ein Mann, der ins Lazaret über-  
führt wurde, soll bereits wieder entlassen sein.

Stuttgart, Ein einfacher Arbeiter  
auf dem hiesigen Bahnhofs, namens Bantleon,  
der eine große Fertigkeit im Holzschnitzen be-  
sitzt, hat ein hübsches Jagdstück angefertigt,  
und dasselbe am Freitagabend dem Kaiser  
überreichen dürfen. Der hohe Herr, ein Lieb-  
haber von solchen Gegenständen, war über  
diese Aufmerksamkeit sehr erfreut, sprach sich  
sehr anerkennend über die wohlgelungene Ar-  
beit aus und ließ dem Manne ein nam-  
haftes Geldgeschenk durch seinen Hausmarschall  
überreichen.

Neuenbürg, 15. Sept. Der Obst-  
segen unseres Bezirks ist, wie schon früher be-  
richtet, ein ganz außerordentlicher, dem das  
anhaltend warme Wetter sehr zu statten kam.  
Die Ernte übersteigt den Bedarf weitaus, so  
daß in einzelnen Gemeinden des unteren  
Amtes und der Loffenauer Gegend 3—5000,  
ja 7000 und 10 000 Ztr. Most- und Tafel-  
obst verkäuflich sind. Da die Preise wegen  
geringer Nachfrage gedrückt sind, so wären  
auswärtige Käufer sehr willkommen, umso mehr,  
als eben diese Gemeinden unter der Futternot  
schwer zu leiden haben.

— Die Postwagenfahrten von Höfen über  
Dobel nach Herrenalb werden vom 16. ds. an  
eingestellt. Dagegen geht nun eine fahrende  
Botenpost ab Rotenbach 8.50 vorm., an in  
Dobel 10.40 vorm., von da ein Postbote  
10.45 vorm. nach Herrenalb, welcher dort  
11.45 eintrifft und um 12.10 wieder seinen  
Rückweg antritt. Desgleichen tritt zwischen Herren-  
alb und Bernsbach an Stelle des Postwagens eine  
fahrende Botenpost, welche in Herrenalb morgens  
7.45 in Loffenau um 8.55 abgeht und in Berns-

bach 9.25 eintrifft, von da um 1.50 mittags  
zurück geht, in Loffenau 2.45 und in Herren-  
alb 3.45 eintrifft.

Nagold, 18. Sept. Eine schreckliche  
Nacht liegt hinter uns. Unsere Stadt wurde  
von einem Brande heimgesucht, wie solcher  
glücklicherweise selten ist. Um 1/2 1 Uhr ging  
das Feuer von der Scheune des Ochsens aus  
und rasch wurde ein ganzer Stadtteil von den  
Flammen ergriffen und in Asche gelegt. 29  
Wohngebäude und 5 Scheunen sind abge-  
brannt; ca. 50 Familien sind obdachlos ge-  
worden; doch ging kein Menschenleben ver-  
loren. Ein armer Mann, der seine Ziegen  
retten wollte, erhielt an den Händen und  
im Gesicht Brandwunden. Zwei seiner  
Ziegen verbrannten, eine konnte er retten.  
Eine Kalbin sprang wieder ins Feuer zurück  
und kam um; verschiedene Schweine verbrann-  
ten. An Mobiliar konnte nur wenig gerettet  
werden; die Beute waren froh, das nackte  
Leben in Sicherheit bringen zu können. Mehrere  
größere Geschäfte: Gasthof zum Ochsens,  
Kaufhaus Schieler, Kaiserliche Buchdruckerei  
und Buchhandlung zc. sind abgebrannt. Die  
Waren, Maschinen zc. gingen zu Grunde.  
Die Apotheke, die auf der andern Seite der  
Straße steht, brannte gegen Morgen ebenfalls,  
doch gelang es den vielen anwesenden Feuer-  
wehren sie zu retten. Der alte Kirchturm  
brannte oben lichterloh, die vier schönen Glocken  
auf ihm stürzten herab, innen brannte der  
Turm ganz aus, nur die festen Mauern stehen  
noch. Feuerwehren waren genug da, aber die  
Hitze war so groß, daß sie dem eigentlichen  
Feuerherd nicht zu Leibe konnten. Von Calw  
wurde die Feuerwehr mit Extrazug geholt.  
Es sind durch diesen Brand, der allem  
nach von frevelnder Hand gelegt worden ist, 200  
Personen obdachlos geworden und wird die  
Not groß werden. Vor 4 Jahren brannten  
hier ebenfalls 22 Häuser ab. In jüngster  
Zeit brannte es zweimal hier, jedesmal auch  
am Sonntag in der Nacht. Der Gebäde-  
schaden beträgt 180 000 bis 200 000  $\mathcal{M}$ ,  
der versicherte Mobiliarschaden 265 000  $\mathcal{M}$ .  
Das neue Elektrizitätswerk wurde leider schwer  
geschädigt.

Knittlingen, 15. Sept. Heute war  
ein Militär-Kommission hier, um Schlachtvieh  
zur Herstellung von Konservenfleisch aufzu-  
kaufen; allein, da nur 25  $\mathcal{M}$ . pr. Zentner  
lebend Gewicht geboten wurden, so wurde  
nicht ein Stück verkauft, weil der Bauer von  
den Metzger und Handelsleuten mehr er-  
löst.

Tübingen, 16. Sept. Am nächsten  
Montag findet die Einweihung des hiesigen,  
mit einem ansehnlichen Kostenaufwand er-  
stellten Schlachthaus statt. Das Anwesen,

das nach dem Muster von in- und auslän-  
dischen Gebäuden erbaut wurde, darf sich mit  
den schönsten und geräumigsten des Landes  
messen. Es bildet eine Zierde des gegen Lust-  
nau gelegenen Stadtteils.

Herrenberg, 19. Sept. Heute nacht  
brannte hier ein von 2 Familien bewohntes  
Doppelhaus nieder. Der Gebäudeschaden be-  
trägt ca. zehntausend Mark. Die Entste-  
hungsurache ist unbekannt.

Schramberg, 18. Sept. Im ver-  
gangenen Monat August wurden hier einge-  
führt: 122,000 Liter Bier, gegen 116,000  
im Juli, welcher Monat bis jetzt das höchste  
Ergebnis hatte. Bei einer Abgabe von 65  
Pfenning pro Hektoliter wäre also das Er-  
tragnis für den letzten Monat 796  $\mathcal{M}$ . 25 Pf.

## Huldshau.

Pforzheim, 18. Sept. Wie man  
hört, herrscht zur Zeit in Büchenbronn Diphterie  
und Scharlach in solchem Maße, daß  
die Schule dort geschlossen werden mußte.  
Um die Ansteckungsgefahr möglichst zu ver-  
ringern, muß auf Befehl des Bürgermeisters-  
amtes an jeder Wohnung, wo die Epidemie  
herrscht, eine Tafel angebracht werden, fol-  
genden Inhalts: „Warnung. Der Zutritt zu  
Wohnungen, in denen sich Diphterie-Scharlach-  
Kranke befinden, ist bei Strafvermeidung po-  
liceilich untersagt. — Das Bürgermeister-  
Amt.“

Pforzheim, 19. Sept. Wie bestimmt  
verlautet, soll am hiesigen Orte, vom 1.  
Okt. ab eine neue Zeitung erscheinen. In  
dem Hause eines hiesigen bekannten Finanz-  
manns, der überhaupt an die Spitze des  
ganzen Unternehmens treten soll, sollen bereits  
umfangreiche Vorbereitungen hiezu getroffen sein;  
das Blatt soll eine demokratische Tendenz er-  
halten.

Kissingen, 18. Sept. Fürst Bis-  
marck macht täglich Ausfahrten und nimmt  
mit gutem Appetit an der Tafel teil. Er ge-  
denkt in 8 Tagen abzureisen.

Würzburg, 16. Sept. Das heute  
gefällte Urteil in dem Prozesse des im Jahre  
1891 verkrachten Hafffurter Kreditvereins  
lautet gegen den Kassierer Hohmann auf 5  
Jahre Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe,  
gegen den Kontrolleur Jörk auf 4 Jahre Zucht-  
haus und 300  $\mathcal{M}$ . Geldstrafe, und gegen  
den Direktor, früheren Bürgermeister Brehm,  
auf 1 Jahr Gefängnis und 300  $\mathcal{M}$ . Geld-  
strafe.

München, 17. Sept. Der „Köln. Ztg.“  
wird aus München geschrieben: Nach dem  
augenblicklichen Stande ist von der gesamten  
Schuldenlast des Königs Ludwig II. (13 Mill.  
Mark) die größere Hälfte mit 7 Millionen

zurückgezahlt, weiter: 6 Millionen harrten der Tilgung während des nächsten Jahrzehnts. Von der nach dem Tode des Königs als Anleihe aufgenommen Schuldenlast wird der letzte Rest in weniger als Jahresfrist, nämlich im Juli 1894 getilgt sein, während die Rückzahlung der ältern Verpflichtung programmäßig erst 1903 zum Abschluß gelangt.

Berlin, 18. Sept. Dem Reichsanz. wird aus Dar-es-Salam gemeldet, eine Abtheilung der kaiserlichen Schutztruppe erstürmte die bei Ugogo gelegene Haupttembe-Rangenge des Wahehehauptlings Uenjangaro. Der Lieutenant Fliessbach ist gefallen; der Lieutenant Richter wurde leicht verwundet.

— Ein Pariser Telegramm berichtet, ein deutscher Offizier des preussischen Infanterie-Regiments Nr. 48 in Küstrin habe sich bei der Gendarmerie in Belfort gestellt und erklärt, er habe infolge eines Wortwechsels mit einem Hauptmann diesen geohrfeigt und sei sodann geflohen. Er bitte um Einstellung in die Fremdenlegion.

Prag, 16. Sept. Das Beschiern der kaiserlichen Adler auf dem Amtsgebäuden und Briefsammelkästen wird in den tschechischen Provinzstädten eifrig betrieben. Gestern wurden in Tabor hiebei 2 Prager Juristen erwischt und verhaftet.

London, 18. Sept. Der „Times“ wird aus Philadelphia gemeldet, daß die Leitung der Chicagoer Welt-Ausstellung eine Verlängerung der Ausstellung in Betracht gezogen habe. Mehrere ausländische Kommissionen seien diesem Plan günstig gestimmt.

London, 18. Sept. „Daily News“ betont, daß die Manöver in Württemberg und Baden alle Unterstellungen der gegen die Regierung eifernden Presse in Beziehung auf angebliche Unzufriedenheit Süddeutschlands wiederlegt hätten. Dem Standart wird aus Wien telegraphiert, daß der deutsche Kaiser bei seinem Besuch in Ungarn mit ungewöhnlicher Begeisterung begrüßt worden sei. — Der militärische Berichterstatter der „Times“ veröffentlicht heute seinen ersten Artikel über die Manöver bei Mez und stellt fest, daß die deutsche Armee seit 1870 sich unablässig vervollkommen habe und zumal das taktische System vollständig umgeändert worden sei.

New York, 16. Sept. Ein Eisenbahnzug wurde in der Nähe von Newyork von Dieben angehalten und ausgeraubt. 70,000 Dollars sind entwendet worden. In dem Kampf zwischen dem Zugpersonal und den Dieben sind 8 Personen getödet worden. Das ist die zweite Eisenbahnzugs-Beraubung innerhalb 8 Tagen.

Chicago, 18. Sept. Bei der Fischerei-Ausstellung erhielt Großbritannien 16 Preise, Deutschland 9, Niederland 3, Rußland 28, Schweden 3, Frankreich 7. Bei Landwirtschaft und Spirituosen Rußland 25, Deutschland 7, Spanien 6, Schweden 3, Oesterreich, Dänemark und Türkei je 1.

Washington, 17. Sept. Aus dem Staatschatz in Philadelphia stahl einer der Wächter des Kellers, in welchem der Schatz liegt, die Summe von 134 000 Dollars. 100 000 Dollars haben sich bereits vorgefunden. Der Wächter versprach auch den Rest zurückzuerstatten.

**Bermischtes.**

— Baron Edmund von Rothschild in Paris hatte bedeutende Ländereien jenseits des Jordans zur Gründung von jüdischen Kolonien erworben, konnte aber bisher nicht erreichen, daß er von dem Pascha von Jerusalem als Eigentümer eingetragen wurde, da

nach türkischem Gesetz immer der Staat Eigentümer bleibt. Neuerdings ist es ihm nun gelungen, seine Absicht in Konstantinopel durchzusetzen, infolge dessen der Pascha von Jerusalem Anweisung erhielt, die Eintragung auf Rothschilds Namen zu vollziehen. Die Ländereien selbst sollen von sehr guter Beschaffenheit sein und sich für Weizenbau besonders eignen, auch ist die Sicherheit durch die Anlage starker Militärposten bedeutend gebessert.

(Peter der Große und der Kardinal Richelieu.) Als Jar Peter im Sommer 1717 nach Paris kam, besuchte er gleich an einem der ersten Tage die Grabstätte des Kardinals Richelieu. Er betrachtete die marmorne Bildsäule des Toten mit tiefer Ergriffenheit und rief schließlich: „Großer Mann, ich hätte dir die Hälfte meiner Staaten gegeben, um von dir die andere Hälfte regieren zu lernen!“

— Die Regierung der nordwestlichen Provinzen Indiens ist jetzt mit einer Untersuchung der Umstände beschäftigt, unter denen ein menschliches Wesen der schwarzen Göttin Kali in einem Dorfe nahe bei Benares im Herzen einer dichten Bevölkerung unter Englands Herrschaft als Opfer dargebracht wurde. Die Priester des Dorfes veranlaßten eine Brahminen-Familie, ihnen ihren Sohn, einen Knaben von 16 Jahren, zu diesem Zwecke zu übergeben. In Gegenwart einer großen Volksmenge wurde der Knabe zum Tempel geführt, und nach feierlichen Anrufungen schnitt ihm der erste Priester den Hals ab und beiprengte mit dem warmen Blute das häßliche Gößenbild. Dieses Verbrechen hat eine große Sensation in dem Bezirk hervorgerufen.

New York, 4. Sept. Amerikanische Blätter erzählen: Ein junger Mann Namens Smith rettete mit eigener Lebensgefahr zwei junge Damen, die in den Fluten von Far Rockway, eines in der Nähe von Newyork gelegenen Badeortes, dem Ertrinken nahe waren. Einige Tage später saß Smith in dem Hotel in dem er wohnte, beim Mittagessen, als plötzlich ein eleganter Wagen vorfuhr, dem ein galonierter Diener entstieg, der Herrn Smith einlud, mit ihm eine Spazierfahrt zu machen. Ohne zu zögern, nahm der junge Mann an und wurde nach der Villa des Herrn B. Einstein, eines der reichsten Industriellen von Newyork, gebracht. Bei seiner Ankunft fand er sich von einer Schaar reizender junger Damen umgeben, die darin wetteiferten, ihn mit Komplimenten wegen seiner mutigen That zu überhäufen. Aus der Mitte dieser Mädchenschaar trat darauf Fräulein Amelia Einstein hervor, die ihm mit einer kurzen Ansprache eine prachtvoll, mit Diamanten besetzte goldene Uhr überreichte, die auf dem äußeren Deckel die eingravierte Inschrift trug: „Herrn Frank Smith, der am 19. August 1893 in Far Rockway zwei Mädchen mit Einsetzung des eigenen Lebens vor dem Tode bewahrte, zur freundlichen Erinnerung.“ Die Uhr soll einen Wert von 5000 Doll. haben.

(Kindermund.) In der Schule wird ein Abendgebet gelernt, worin es zum Schlusse heißt:

„Lieber Gott, ich bitte dich:  
„Bleib bei mir hab acht auf mich.“  
Der kleine Ernst hat es so gelernt:  
„Lieber Gott ich bitte dich:  
„Bleib doch bis halb acht bei mich.“

**Gemeinnütziges.**

(Aufbewahrung der Eier.) In neuerer Zeit wird empfohlen, die Eier für

den Winterbedarf mit Paraffin zu überziehen; ein Kilo Paraffin genügt für 3000 Stück. Erforderlich ist natürlich, daß die Eier vollkommen frisch sind, da sonst die bereits begonnene Zerfetzung trotz des Paraffins fortschreitet. Das Ueberstreichen der Eier mit einer Auflösung von arabischem Gummi erfüllt denselben Zweck. Auch das Ueberstreichen der Eier mit Speck ist von günstiger Wirkung, besonders wenn sie dann in Salz aufbewahrt werden. Das gewöhnliche Einlegen derselben in Kaltwasser soll nach neueren Beobachtungen gesundheitsschädlich sein und den Geschmack beeinträchtigen.

(Kennzeichen reinen Honigs.) Sowie bei Wein, ist es auch bei Honig selbst der Wissenschaft in manchen Fällen fast unmöglich ein absolut sicheres Urtheil über dessen Reinheit abzugeben. Die streng wissenschaftliche Untersuchung wäre für Laien indes auch zu unständig und kaum durchführbar; ich will deshalb hier bloß einige Andeutungen geben, wie man sich rasch, wenn auch selbstverständlich weniger zuverlässig, von der Reinheit des Honigs überzeugen kann. Ist der Honig noch nie bis nahezu zur Siedehitze erwärmt worden, so krystallisiert oder kandiirt er wenige Monate, nachdem er von den Bienen gesammelt wurde, manche Honigsorten aber schon nach wenigen Wochen; dieses Krystallisieren ist ein sicheres Zeichen seiner Echtheit. Wurde der Honig aber ein- oder mehrere Male aufgekocht, so verliert er die Neigung zur Krystallisation, bleibt oft viele Monate lang dünnflüssig und bildet auch bei einer etwaigen Krystallisation höchst selten ein gleichmäßiges Korn. Fälschungen im Honig kann man mit ziemlicher Sicherheit dadurch entdecken, daß man einige Löffel voll der fraglichen Masse mit Alkohol mischt, aufschüttelt und nach einiger Zeit untersucht, ob Floden zurückgeblieben; ist letzteres der Fall, so enthält der Honig fremdartige Zusätze; denn reiner Honig ist in Alkohol löslich. Auch aus dem Geruche läßt sich auf die Echtheit des Honigs schließen, da die zu den Honigverfälschungen gewöhnlich benutzten Glykosen (Kartoffelsyrup und Rübenzuckerlösung) einen eigenartigen Fuselgeruch besitzen, den ein feines Niechorgan sofort erkennt. Hier sei bloß noch erwähnt, daß der sogenannte „Schweizer Tafelhonig“, wie man ihn in den Schweizer Hotels bekommt, durchschnittlich eine Mischung von etwas echtem Honig mit sehr viel Stärkesyrup ist, und da letzterer Schwefelsäure enthält, gesundheitsstörend wirken kann, wenn er in größerer Menge genossen wird, weshalb ihm die Schweizerischen Bienenzüchter mit Recht scharf zu Leibe gehen und darauf bringen, daß die Bezeichnung „Honig“ für solche Mischungen als unstatthaft erklärt werde.

**Herbst und Marktberichte.**

Stuttgart, 19. Sept. Wilhelmplatz: 5000 Btr. Mostobst, Preis 2 Mk. 70 Pfg. bis 2 Mk. 90— Pfg. per Btr.

Heilbronn, 19. Sept. Gemischtes Obst 2 Mk. bis 2 Mk. 50 Pfg. per Btr.

**Ueberzieherstoffe für Herbst u. Winter à Mk. 4.45 pr. Mtr. Byrlin, Cheviot und Roden à Mk. 1.75 pr. Mtr.**

nadelfertig ca. 140 cm. breit, versenden in einzelnen Metern direct an Jedermann Erstes Deutsches Tuchverhandlgeschäft **Oettinger & Co. Frankfurt a. M.** Fabrik-Depot.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Wohnung zu vermieten.

Die in dem städtischen Gebäude No. A. 152 B bei der Realschule befindliche Parterre-Wohnung bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör soll von Martini d. J. ab auf unbestimmte Zeit verpachtet werden und findet am

Montag den 25. d. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr

eine Aufstreichsverhandlung statt.

Stadtpfleger Rometsch ist zu jeder gewünschten Auskunft bereit und zeigt die Wohnung auf Verlangen vor.

Den 19. Sept. 1893.

Stadtschultheißenamt.

A. B. Bäßner.

Revier Wildbad.

Brennholz-Beifuhr-Akkord.

Am Samstag den 23. d. Mts., vormittags 8 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei dahier die Beifuhr von

136 Km. tann. Scheitern aus den Schlägen Dürrmaderwald, Bord-Altloch, Hint. Langsteige und Wanne Pflanzgarten auf dem Bahnhof Wildbad verankündigt.

Ernst Deimling,

Zahnarzt

wird vom 21. September bis zum 10. Oktober wieder in Wildbad anwesend sein.

Fernrohr

per St. nur 3.20 Mk.

Mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen.

Vergrößert 12mal.

Unter Garantie.

Jedes Stück welches nicht gefällt, nehmen sofort retour. Pracht-Catalog sämtlicher Fernrohre, Feldstecher, Operngläser, Luppen, Compaß, Microscope und Musikwerke versenden gratis und franco

Kirberg & Comp., Gräfrath-Central b. Solingen.

Schulbücher:

als:

Spruch- u. Liederbücher,

Biblische Geschichten,

Lesebücher I. Teil

Lesebücher II. Teil

Kinderlehren

Rechenbüchlein

Fibeln

sind in neuer Sendung eingetroffen bei

Chr. Wildbrett.

W i l d b a d.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer

Nach-Hochzeit

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 21. Sept. 1893

in das „Hôtel de Russie“ zu einem Glas Wein freundlichst ein und bitten, dies als eine persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Martin Odermatt, gew. kath. Messner,  
Theresia Maus, geb. Lohr.

W i l d b a d.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer

ehelichen Verbindung

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag, den 23. September

in das Gasthaus z. „Windhof“ freundl. ein und bitten, dies als eine persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Gottlob Rometsch.  
Bertha Bodenhöfer.

Kirchgang um 12 Uhr vom Gasthof z. „gold. Lamm“ aus.

Eduard Armbruster  
Damen-Confection, Pforzheim.

Sämtliche

Neuheiten

sind eingetroffen.

Preis-Ermässigung.

Modelle

von Anfang an zum Selbstkostenpreis.

Eingang in mein provisorisches Verkaufslokal über den Mühlbach.

Eingang in mein provisorisches Verkaufslokal über den Mühlbach.

Visiten- Adress-, Verlobungs-, Hochzeits-, Wein- und Speise- Karten

liefert in eleganter Ausführung die Buchdruckerei von

Chr. Wildbrett.

# Herbst- u. Winter-Saison 1893-1894.

Größte Auswahl und fortwährender Eingang sämtlicher Neuheiten der  
**Herren- u. Damen-Konfektion**  
zu den anerkannt billigsten Preisen.

## Abteilung Herren-Konfektion:

Hosen, Saccos, Zuppen, Kammgarn-, Cheviot-, Buxlin-, Zwirn-, Velour-Anzüge, Ueberzieher, Havelocks, Kaisermäntel etc. auch für Jünglinge und Knaben.

## Abteilung Damen-Konfektion:

Regen-, Winter- und Kinder-Mäntel, Jaquettes, Capes, Promenaden etc.

**E. Lederer, Münchner Kleiderfabrik,**  
Worzhelm, westl. Karl-Friedrichstraße 2, am Marktplatz.

Anfertigung nach Maß

Solide Qualitäten. — Seltene Verarbeitung.

W i l d b a d.

Meine best eingerichtete

# Mosterei

mit hydraulischen Pressen empfehle zur gefl. Benützung.

Auch ist daselbst immer gutes

## Most-Obst

zum billigsten Tagespreis, sowie Most von 20 Liter ab zu haben.

**Georg Rath.**



# Neuen Wein



weißen und rothen, hat im Ausschank

## Wilhelm Funk,

zum Graf Eberhardt.

Preisgekrönt  
Amsterdam 1883

# Victoria-Brunnen

Natürliches Mineralwasser. Oberlahnstein/Ems

Tafelgetränk  
Sr. M. d. Königs d. Niederlande  
sowie vieler anderen fürstl. Häuser.  
Jährl. Versandt über 4 Mill. Gefässe.

Unübertroffen in vorzüglichem  
Geschmack und Heilwirkung  
auf Magen, Nerven etc., allseitig  
ärztlich empfohlen.

Zur Vermischung mit Milch, Wein und Spirituosen sehr geeignet.

# Ausverkauf.

Wegen baldigen Bezugs empfehle ich zu den billigsten Preisen:  
Strickwolle, Strumpflängen in guter Qualität, sowie Unterjaden,  
Unterhosen, gestricke Westen, Kinderkittel und Kleidchen, Tricot-  
Tailen, Blousen, Unterröcke und Schürze.

**A. Zimmer,**  
vis-à-vis der Post.

Mein zweirädriger

## Sandkarren

hat sich verlaufen. Dem redlichen Finder  
und Wiederbringer sichere ich eine Belohnung  
zu.

**F. Kieser.**

## Köchin-Gesuch.

Nach Stuttgart wird auf sogleich oder  
1. Oktober ein Mädchen gesucht, das selbst-  
ständig in der bessern Küche ist und auch Haus-  
arbeit verrichtet.

Gute Zeugnisse erforderlich.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Geld-Geld-Geld

legt man am sichersten an in  
Ott. Staatseisenbahnlose  
mit jährlich 6 Ziehungen, überall ge-  
setzlich zulässig. Haupttreffer Fr.  
600,000, 400,000, 300,000,  
200,000, 60,000 etc. etc. Preis  
Mk. 100 auch gegen bequeme Kre-  
ditabzahlung monatlich für  
ein ganzes Originallos Mk. 5,  
30 Pfg. Porto — Gewinnliste gratis.  
Umgehende Subscriptionen einzusen-  
den an die

Haupt-Bank-Agentur

**S. Amend, Al. Lausenburg**  
(Baden.)

Jedes Los gewinnt sicher.

Sitte umgehend bestellen.

Oliven-  
Salat-  
Lampen-

# Del

in guter Ware bei

**Fr. Funk,**

(Nachf. G. Lindenberger.)